

Sprudelnde SNB Gewinne?

Die Bilanz der Schweizerischen Nationalbank (SNB) per Juli 2018 hatte folgendes Aussehen
CHF Milliarden:

Aktiven		Passiven	
Forderungen	40	Notenumlauf	79
Devisenanlagen	777	CH-Banken	477
Zahlungsmittel	5	Bund	21
CH-Wertschriften	4	Übrige	112
Übrige	<u>1</u>	EIGENKAPITAL	139
Bilanzsumme	<u>828</u>	Bilanzsumme	<u>828</u>

Aktionäre sind zu 51 % die Kantone, Kantonalbanken sowie öffentlich, rechtliche Körperschaften.
Zu 49 % sind es inl. und ausl. natürliche und juristische Personen (mit Stimmrechtsbeschränkungen)
Das SNB Direktorium definiert unabhängig die Anlagepolitik.
Der Bankrat ist für die Anlage- und Risikokontrollprozesse zuständig.
Da die SNB eine öffentliche Aufgabe erfüllt, wird sie gemäss Bundesverfassung unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Der Bundesrat ernennt den Bankrat und das Direktorium.

Wegen ihres **Geldmonopol-Sonderstatus** gilt für die SNB Folgendes:

«Die konsequente Erfüllung des geldpolitischen Auftrags kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass die Nationalbank das Risiko massiver Verluste in Kauf nehmen muss, die ihr Eigenkapital vorübergehend negativ werden lassen. Ein solcher Zustand wäre allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit nur vorübergehend, da bei einer Notenbank aufgrund ihres strukturellen Gewinnpotentials in der Regel über die Zeit wieder Überschüsse anfallen.
Zudem besteht bei negativem Eigenkapital für die Nationalbank kein rechtlicher Zwang zur Sanierung, geschweige denn zur Liquidation.»

Bei einer **Bilanzsumme von CHF 828 Mia** weist die SNB (wie oben ersichtlich) ein **Eigenkapital (EK) von 17 %** (CHF 139 Mia) aus.

Gemäss obiger Bilanz sind davon CHF 777 Mia in Devisenanlagen (und Wertschriften) angelegt.

Hinter dieser SNB-Anlagenposition verstecken sich zwei Risiken:

- 1. Das Devisen-Umrechnungsrisiko (hauptsächlich € und US\$)**
- 2. Das Aktienanlagerisiko (ausl. Börsenentwicklung)**

D.h. sollten die Aktiven, bzw. die **Position Devisenanlagen**, eine (wahrscheinlich mögliche) **Werteinbusse von 18 %** erleiden, so wäre das **gesamte SNB-EK voll aufgebraucht** und die SNB wäre dann im landläufigen Sprachgebrauch **Konkurs**; die SNB stünde nackt da. Trotz dieses möglichen Vorfalles wäre **wegen des SNB Geldmonopols** (wie erwähnt) keine Sanierung nötig.
Am finanziellen **Tatbestand einer Überschuldung** würde dies aber nichts ändern!

Die Schweiz hat inzwischen die **drittgrössten Währungsreserven** (Devisenanlagen) **der Welt** in ihrer Bilanz – nach China und Japan kommt **unser kleines Land mit lediglich acht Millionen Einwohner an dritter Stelle!**

Wenn die SNB unverändert zusätzliches «Geld druckt» und zum **Kauf von noch mehr Devisen verwendet, um einem wieder erstarkten CHF am Devisenmarkt Gegensteuer zu geben**, dann sind das **weitere, erhöhte Bar-Schulden gegenüber den CH-Banken** (siehe Bilanz).

Sprudelnde SNB Gewinne?

Mit den «Gelddrucken» wird KEIN EIGENKAPITAL geschaffen, sondern repräsentieren auf der Passivseite der Bilanz weitere SCHULDEN in Milliardenhöhe, die bei Gelegenheit zurückzuzahlen sind, bzw. abgebaut werden müssen!

Um das aktuell **vorhandene Risiko zu verdeutlichen**, hier ein Beispiel:

Fällt z.B. der € in den Devisenbeständen von 1.20 CHF auf 1.00 CHF so entspricht dies einem Wertverlust von rund 17 %.

Hinzu kämen noch allfällige, zusätzliche Wertverluste auf den Aktienanlagen selber.

Die SNB ist somit **gleichzeitig auf zwei Ebenen** den weltweiten Risiken ausgesetzt, **die täglich im Auge zu behalten sind:**

CHF 777'000'000'000 at risk

Für einen gewöhnlichen Bürger stellt sich hier die Frage der tatsächlichen Risikofähigkeit!

Zum Vergleich: Das gesamte **Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz** betrug 2017: **CHF 668 Mia.**

In guten Gewinnjahren, wenn es die Ausschüttungsreserven zulassen, wird eine Höchstsumme von CHF 2 Milliarden ausgeschüttet, mit folgendem Verteiler: ein Drittel an den Bund und zwei Drittel an die Kantone.

In Anbetracht, dass die **SNB noch nie eine derart hohe Bilanzsumme ausgewiesen** hat und in **Berücksichtigung des hohen Devisen-Anlagerisikos**, kann es gut sein, **dass diese Ausschüttungen von der SNB für einige Zeit ausbleiben werden** und dieser **Ausfall dann durch anderweitige Steuereinnahmen ausgeglichen werden muss.**

Die momentanen ansehnlichen SNB-Gewinne sollten deshalb den SNB-Reserven (EK) zugeführt werden und

weder für eine AHV noch sonst für ein neues Ausgabeprojekt

missbraucht werden, wie das gegenwärtig von verschiedenen Parlamentarier aktuell verkündet und postuliert wird.

Aus Risikoüberlegungen ist zudem die Frage aufzuwerfen, um welchen Betrag man noch weiter das Devisenrisiko in Milliardenhöhe !! ausweiten möchte.

Allfällige Verluste werden uns ALLE (die CH-Bevölkerung) treffen. Nachdenken ist erlaubt.